

Dr. Woeller | Fachverlag & Repetitorium für Strafrecht
Im Strafrecht deine erste Wahl

Grundkurs Strafrecht 2026

für Anfänger & Fortgeschrittene

**Systematisches Prüfungswissen &
Strukturverständnis**

Lerne von Anfang an systematisch und strukturiert
mit unserer einzigartigen visuell-konnektiven Lernmethode

Dr. Woeller – Fokus auf Strafrecht

- Effektive Lernstrategie
- Hohes Lernniveau
- Aktuell & umfassend

Kostenlose Leseproben & Info-Clip unter

www.dr-woeller.de



Effektive Lernstrategie:

Im Grundkurs 2026 kombinieren wir unsere neue Lernstrategie mit unserem modularen Erfolgssystem

Durch die **visuelle Darstellung** werden klausurrelevante Inhalte systematisch und einprägsam vermittelt.

Durch die **konnektive Gestaltung** wird ein Strukturverständnis für das gesamte Prüfungswissen geschaffen, das über das Einzelwissen hinausgeht.

Durch deine **mehrkanalige Wahrnehmung** (textlich, bildlich, audiovisuell) wird das Prüfungswissen effektiv wahrgenommen und nachhaltig gespeichert*.

visuell

konnektiv

multisensorisch

Strafrecht ist das **einfachste Rechtsgebiet**, wenn du es **richtig lernst!**

„Unsere Visuelle Lernstrategie ist **einzigartig** und war auch in meinem Studium ein echter „Gamechanger“ (Platzziffer 2 in Tübingen und 15 Punkte im Strafrecht). Nutzt eure geistigen Potentiale & schöpft sie aus, durch Text, Übersichten & vor allem Farbschaubilder.

Dabei liegt unser Fokus nicht nur auf der visuellen Darstellung komplexer Strafrechtsinhalte, sondern unsere Produkte basieren auf folgenden Prinzipien:

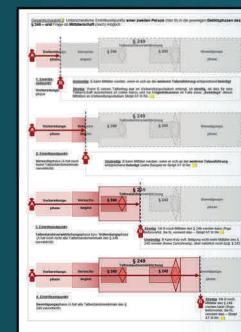
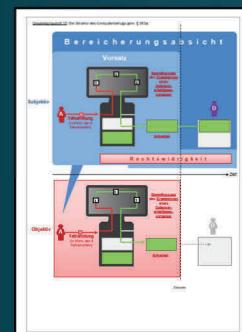
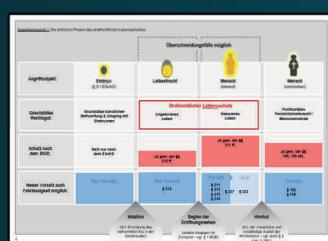
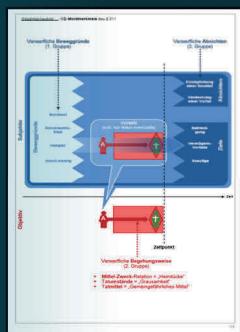
- **Hohes Lernniveau** – Prädikatsexamen
- **Effektive Lernstrategie** – visuell & konnektiv
- **Konzentriert & im Detail** – Strafrecht ist unser Schwerpunkt
- **Aktuell & umfassend** – im Strafrecht deine erste Wahl

Überzeuge dich selbst & besuche uns gerne auf unserer Website!



Dr. Peter Woeller

www.dr-woeller.de



„Ich habe das Strafrecht nun endlich verstanden!“

Yasmin S., Jena

*Auch die in der Lernforschung bekannte „**Dual Coding Theory**“ wurzelt auf denselben Erkenntnissen; vgl. Oxford University Press, Paivio, „Mental representations: a dual coding approach“.

NEU: Unser beliebter Grundkurs Strafrecht 2026 online

Aktuell & umfassend: Handouts, Clips und Testfragen

Unseren
modularen Lernplan
findest du unter
www.dr-woeller.de

1. Handouts*

(über 340 Seiten)

„Perfekt, um die Inhalte zu verstehen & im Gedächtnis zu behalten!“



Strukturiert & verständlich: 4 Handouts für 4 Module

- **Prüfungsschemata:** Grundgerüst und Fahrplan für jede Fallprüfung
- **Gesamtschaubilder:** Vorsprung durch visuelle Übersichten
- **Alle relevanten Streitstände:** Mit Argument & Gegenargument

2. Clips

(mehr als 60 Clips)

„Lebendige Schaubilder – einmal gesehen und für immer verstanden!“



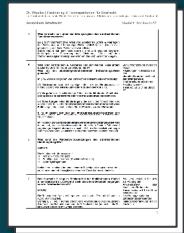
Anschaulich & einprägsam: Lernen auf mehreren Ebenen

- **Allgemeine Clips:** Einführungen, Abschlussbesprechung & Fazit
- **Themen-Clips:** Systematisches Wissen und Strukturverständnis
- **Updates / Lerntechnik etc.:** Klausurtechnik, Aktuelles, Q&As usw.

3. Testfragen

(über 100 Seiten)

„Die Testfragen zeigen einem erst, dass man das Thema verstanden hat!“



Auf den Punkt & kompakt: Prüfe dein Wissen

- **Testfragen:** Schlüsselfragen, um das Wissen anzuwenden
- **Prüfungsbeispiele:** Aktuelle Fälle und BGH-Entscheidungen

Warum dieser Kurs für dich (in jeder Lernphase) wichtig ist:

- Kennst du das Geheimnis der **Prädikatsklausur**, d.h. den Unterschied zwischen Einzelwissen, Systemwissen & Strukturverständnis?
- Warum schöpfen so viele Studenten ihr **Lernpotential** immer noch nicht aus?
- Was passiert, wenn die **effizienteste** und ganz nebenbei **modernste Lerntechnik** in unser bewährtes **modulares Erfolgssystem** integriert wird?

Wir erklären es dir gern unter www.dr-woeller.de

Kursgebühr: 249€



Bestelle unseren aktuellen **Grundkurs Strafrecht 2026** unter www.dr-woeller.de

- **Fair & transparent:** Du erhältst **6 Monate** unbeschränkten Zugang auf alle Clips.
- **Aktuelle Lernmittel:** Erhalte vor Kursbeginn (Start 01. März 2026) unsere umfassenden Handouts & Testfragen **kostenlos**.
- **Wir sind für dich da:** Du hast Probleme oder Fragen: Melde dich gerne: info@dr-woeller.de

*Kostenlose Leseproben & unseren Info-Clip unter www.dr-woeller.de

Strafrecht AT und BT in 4 Modulen

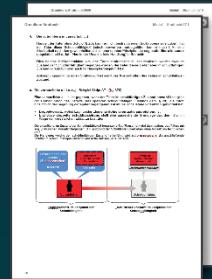
Neues Lernen: Mit System & unserer visuell-konnektiven Lernmethode:

Vermeide Fehlerquellen! Als langjähriger Korrektor fiel mir schnell auf, dass Studenten oft dieselben Fehler machen. Dies vermeidest du v.a. durch **Systemwissen & Strukturverständnis** als deine wichtigsten Schlüssel zur Prädikatsklausur. Gute Juristen sind nicht unbedingt intelligenter, aber sie lernen jedenfalls effizienter!

Modul 1: Strafrecht AT I

1. Grundlagen des Strafrechts
2. Das vorsätzliche vollendete Begehungsdelikt
 - a. Kausalität & Objektive Zurechnung
 - b. Vorsatz
3. Rechtswidrigkeit
4. Schuld
5. Fahrlässigkeitstat
6. Erfolgsqualifikation
7. Unterlassungstat

Auszug: Actio libera in causa – zum PDF*



Handouts



Clips

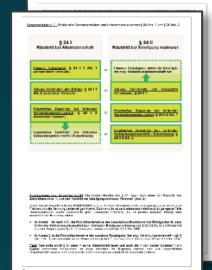


Testfragen

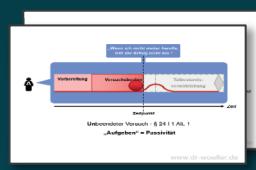
Modul 2: Strafrecht AT II

1. Versuch – Systematik
2. Tatentschluss & Unmittelbares Ansetzen
3. Rücktritt
4. Mittäterschaft
5. Mittelbare Täterschaft
6. Anstiftung
7. Beihilfe
8. Irrtümer
9. Konkurrenzen

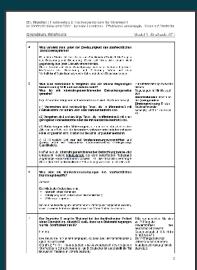
Auszug: Rücktritt vom Versuch – zum PDF*



Handouts



Clips

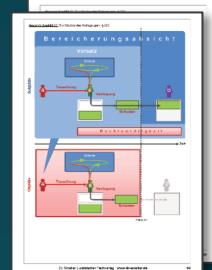


Testfragen

Modul 3: Strafrecht BT I

1. Diebstahl (Regelbeispiele & Qualifikationen)
2. Unterschlagung
3. Betrug
4. Computerbetrug
5. Raub
6. Räuberischer Diebstahl
7. (Räuberische) Erpressung
8. Sachbeschädigung
9. Hehlerei

Auszug: Eingehungs-/Erfüllungsbetrug – zum PDF*



Handouts



Clips

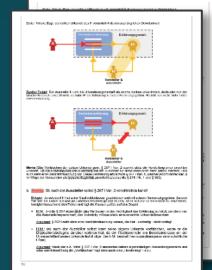


Testfragen

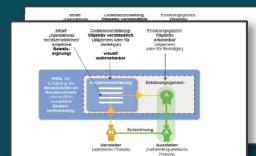
Modul 4: Strafrecht BT II

1. Straftaten gegen das Leben - Systematik
2. Mord & Totschlag
3. Sterbehilfe
4. Körperverletzungsdelikte
5. Nötigung
6. Beleidigungsdelikte
7. Urkundenfälschung
8. Brandstiftungsdelikte
9. Straßenverkehrsdelikte

Auszug: Urkundendelikte – zum PDF*



Handouts



Clips



Testfragen

*Kostenlose PDF findest du unter www.dr-woeller.de



Prüfungsaufbau des Betrugs gem. § 263:

I. Tatbestandsmäßigkeit:

1. **Objektiver Tatbestand:**

- a. **Täuschung** über Tatsachen
- b. dadurch **Irrtum** des Getäuschten
- c. dadurch unmittelbar vermögensmindernde **Vermögensverfügung**
- d. dadurch **Vermögensschaden**

(**Kausalzusammenhang** zwischen den Merkmalen a bis d)

2. **Subjektiver Tatbestand:**

- a. **Vorsatz** (bzgl. der objektiven Tatbestandsmerkmale)
- b. **Bereicherungsabsicht**
 - Eigen- oder Drittbereicherungsabsicht
 - Stoffgleichheit der erstrebten Bereicherung
- c. **Objektive Rechtswidrigkeit der erstrebten Bereicherung** und **Vorsatz**
(dolus eventualis ausreichend) diesbezüglich

II. Rechtswidrigkeit als allgemeines Verbrechensmerkmal

III. Schuld

IV. Evtl. Strafschärfungen:

- 1. Strafzumessungsregel gem. § 263 Abs. 3 S. 2 Nr. 1 bis 5
- 2. Qualifikation gem. § 263 Abs. 5

V. Strafverfolgungsvoraussetzungen: Ggf. Strafantrag gem. § 263 Abs. 4 i.V.m. §§ 247, 248a

Leseprobe zum
Grundkurs Strafrecht 2026
aus dem Handout BT I Modul 3

die **vollständige Leseprobe**
& weitere findest du unter
www.dr-woeller.de



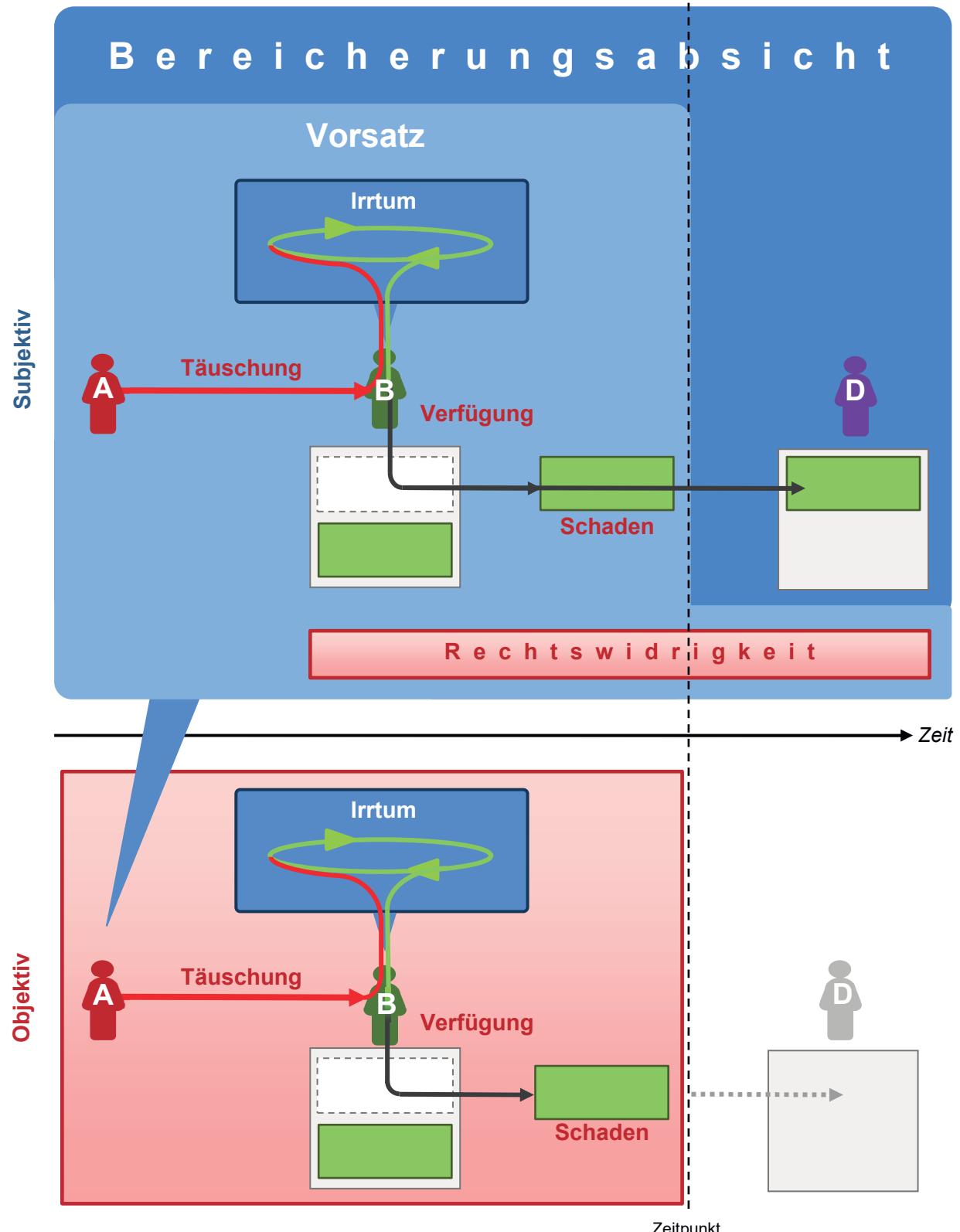
Erläuterungen zum folgenden Gesamtschaubild: Auf **objektiver Ebene**: Auf **objektiver Ebene**: Täuschung durch A, Irrtum, Vermögensverfügung sowie Schaden des B. Der Irrtum des B ist zwar ein subjektives Element (blau schattiert), jedoch innerhalb des objektiven Tatbestands. B hat bereits aus seinem Vermögen heraus verfügt, also einen entsprechenden **Vermögensabfluss** erlitten. Die vier Tatbestandsmerkmale sind durch ein fortlaufendes „Kausalitätsband“ miteinander durchgängig verbunden. Dieser objektive Tatbestand ist rot schattiert. § 263 ist ein **Selbstschädigungsdelikt**, d.h. das Opfer mindert sein Vermögen täuschungs- und irrtumsbedingt selbst. Der sich Irrende und der Verfügende müssen stets personen**identisch** sein. Nicht dagegen der Verfügende und der Geschädigte - hier ist **Personenverschiedenheit** möglich.

Auf **subjektiver Ebene** wird der Deliktscharakter des § 263 als **kupiertes Erfolgsdelikt** bzw. **Delikt mit überschießender Innentendenz** sichtbar. Denn die Bereicherung - d.h. der **Vermögenszufluss** - zugunsten des D ist hier subjektiv beabsichtigt, jedoch noch nicht eingetreten (siehe grau gestrichelte Schattierung auf objektiver Ebene). Die Tat befindet sich also zu diesem Zeitpunkt (siehe vertikale Zeitachse) im **Schwebezustand** zwischen Schadenseintritt und Bereicherung (z.B. da A dem Opfer B ein Paket zugunsten des D abschwindelt, das sich gerade auf dem Postweg befindet). Mit Schadenseintritt ist die Tat jedoch bereits **vollendet**. Dieser tatbestandliche Schaden ist jedoch nur eine Art „Zwischenerfolg“ auf dem Weg zum **angestrebten Erfolg** - der Bereicherung. Schaden und Bereicherung müssen auf **derselben Vermögensverfügung** beruhen. Der erstrebte Vermögensvorteil muss die „Kehrseite“ des Vermögensschadens, wenn auch nicht identisch mit diesem sein - sog. **Stoffgleichheit**.

A hat hier **Drittbereicherungsabsicht** zugunsten des D. Diese Bereicherungsabsicht muss A bereits **während der Tathandlung** haben, d.h. sie begleitet die Tat von Anfang an (s.o. „Bereicherungsabsicht“ & dunkelblau).

Neben dieser Bereicherungsabsicht muss der Täter auch allgemein hinsichtlich der Umstände, die die objektiven Tatbestandsmerkmale begründen, mit **Vorsatz** handeln (siehe hellblaue Fläche). Zudem existiert hier wie im Falle des § 242 die Besonderheit, dass die **Rechtswidrigkeit der erstrebten Bereicherung** ein **objektives** Tatbestandsmerkmal ist (siehe rote Schattierung), jedoch innerhalb des **subjektiven** Tatbestands zu prüfen ist. Als objektives Tatbestandsmerkmal muss sich auf diese Rechtswidrigkeit der Bereicherung auch der Vorsatz des Täters beziehen - der allgemeine Vorsatz des Täters ragt somit auch hier „in die Richtung der Bereicherungsabsicht“, jedoch **nur** bzgl. des Merkmals der Rechtswidrigkeit der Zueignung.

Gesamtschaubild: Die Struktur des Betrugs gem. § 263



1. Objektiver Tatbestand

a. **Täuschung**

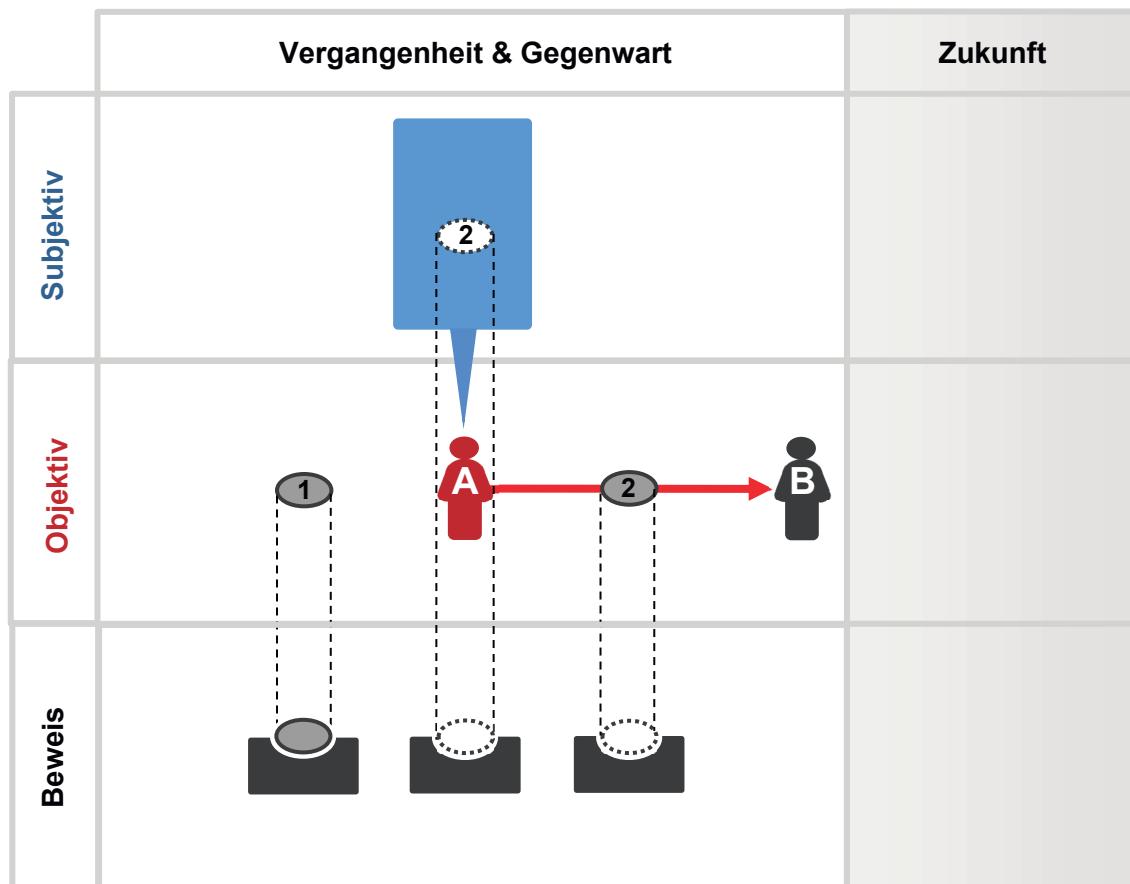
aa. **Gegenstand** der Täuschung: Tatsache

Tatsachen sind alle **vergangenen** und **gegenwärtigen** Sachverhalte (Ereignisse, Zustände), die objektiv bestimmbar und dem **Beweis zugänglich** sind.

Der Begriff Tatsache ist anhand **dreier Bewertungsmerkmale** zu bestimmen:

- In **zeitlicher** Hinsicht (gegenwärtiger oder vergangener Sachverhalt),
- hinsichtlich der Frage der **Beweisbarkeit** und
- ob es sich um eine **innere oder äußere** Tatsache handelt.

Gesamtschaubild: „Innere Tatsache“ als Täuschungsgegenstand



Erläuterungen zum Schaubild: A täuscht B, und zwar über eine **Tatsache** (graue Ellipse). Es existieren subjektive (innere) Tatsachen - hier die **Kenntnis der Zahlungsunfähigkeit** des A als Tatsache 2 und objektive (äußere) Tatsachen - hier bspw. der Umstand, dass A ein Hausgrundstück gekauft hat - als Tatsache 1.

Neben den Ebenen „subjektiv“ und „objektiv“ wird hier noch die Ebene „Beweis“ hinzugefügt (die streng genommen Teil der objektiven Ebene ist).

Tatsachen sind **dem Beweis zugänglich** (siehe vertikale gestrichelte Linien), d.h. sie können auf dieser Beweisebene als bestehend (durchgehend umrandet) oder nicht bestehend (gestrichelt umrandet) identifiziert werden. A täuscht B (roter Pfeil) über die innere Tatsache 2 (Kenntnis der Zahlungsunfähigkeit), die auf Beweisebene als **nicht bestehend** identifiziert wird, obwohl sie von A gegenüber B als **bestehend** dargestellt wird.

Wichtig: Für eine Täuschung muss also stets eine **Diskrepanz** zwischen der **behaupteten Tatsache** und dem Beweis derselben vorliegen - entweder wie hier oder umgekehrt.

Von oben ist das Schaubild zudem in die zeitlichen Dimensionen „Vergangenheit und Gegenwart“ sowie „Zukunft“ unterteilt. Der Täuschungsgegenstand „Tatsache“ kann sich bereits aufgrund des Merkmals der Beweisbarkeit **nicht** auf Umstände in der Zukunft beziehen.

Hinweis: Selbstverständlich sind innere Tatsachen oft schwieriger zu beweisen als äußere Tatsachen. Dem Beweis zugänglich sind sie dennoch, z.B. durch Zeugenaussagen, Kontoauszüge, Emails etc.

Der Gegenbegriff zur Tatsache ist das bloße **Werturteil** oder die **Meinungsäußerung**, welche durch subjektive Momente des Dafürhaltens & Meinens geprägt & dem Beweis gerade **nicht** zugänglich sind. Die Abgrenzung zwischen Tatsachenerklärung und Werturteil fällt nicht immer leicht. Letztlich ist der Erklärungswert dahingehend zu untersuchen, ob der **wertenden Stellungnahme** zumindest ein **Tatsachenkern** zugrunde liegt, der dann dem Beweis zugänglich ist.

bb. Art der Täuschung

Täuschung ist

- die **intellektuelle Einwirkung**
- auf das **Vorstellungsbild** eines **anderen Menschen** (Kommunikations- / Beziehungsdelikt)
- mit dem Ziel der Irreführung über **Tatsachen**.

Es gibt **drei Arten** der Täuschung:

- (1) **Ausdrückliche** Täuschung durch **aktives Tun**
- (2) **Konkludente** Täuschung durch **aktives Tun** (Hauptanwendungsfall)
- (3) Täuschung durch **Unterlassen** (Ausnahme und nachrangig, denn hier müssen zudem die Voraussetzungen des § 13 vorliegen)

b. Irrtum

Der Irrtum des § 263 ist

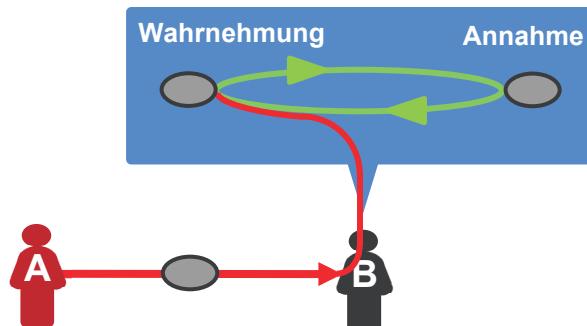
- die **Fehlvorstellung**
- eines **Menschen**
- über eine **Tatsache**,
- die **Gegenstand der Täuschung** war.

Der Irrtum muss in zwei Elemente unterteilt werden: **Wahrnehmungsebene** & **Annahme-Ebene**.

- Die **Wahrnehmungsebene** betrifft die einfache Wahrnehmung der Tatsache als vom Täter **behauptet**.
- Die **Annahme-Ebene** ist der komplexere Bereich, denn hier muss bestimmt werden, ob das Opfer die wahrgenommene Tatsache auch **als bestehend** oder **nicht bestehend „angenommen“** hat.

Die Fehlvorstellung ist immer das Ergebnis einer **Reflexion** über eine wahrgenommene und angenommene Tatsache.

Beispiel: A täuscht B über das Alter der Kunstfigur (Tatsache der Täuschung). B glaubt dies & kauft die Statue.



Erläuterungen zum Schaubild: A täuscht B (roter Pfeil) über eine **Tatsache** (graue Ellipse). Als Ergebnis des kommunikativen Akts hat A die Vorstellung des B quasi „infiziert“ (rote Linie, die bis **in** das Vorstellungsbild des B hineinreicht).

B hat den **Gegenstand der Täuschung** (die Tatsache) zum einen als Behauptung des A **wahrgenommen** (linker Teil) & zum anderen als bestehend **angenommen** (rechter Teil).

Der hellgrüne Kreis innerhalb der Vorstellung des B steht für die **freiwillige Reflexion** (ohne Zwang – anders bei § 240 oder § 255) des Irrenden über die Tatsache als dynamischer Denkprozess.

Die Täuschung des Täters muss kausal einen **Irrtum erregt** oder **unterhalten** haben.

- **Erregt** wird ein Irrtum, wenn eine Fehlvorstellung hervorgerufen wird.
- **Unterhalten** wird ein Irrtum nicht nur bei Verhindern oder Erschwerung seiner Aufklärung, sondern auch durch das Bestärken einer Fehlvorstellung.

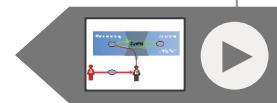
aa. Gegenstand des Irrtums: Tatsache

Der **Gegenstand des Irrtums** ist stets eine Tatsache, die (zumindest auch) Gegenstand der Täuschung gewesen ist. Es muss ein **Kausalzusammenhang** zwischen Täuschung, Irrtum und anschließender Vermögensverfügung bestehen.

D.h. umgekehrt: Ein Irrtum scheidet bspw. aus, wenn das Opfer zwar die Tatsache der Täuschung wahrnimmt, jedoch aufgrund einer anderen Tatsache einer Fehlvorstellung unterliegt und eine entsprechende Vermögensminderung vornimmt.

bb. Bewusstseinsintensität der Fehlvorstellung (vgl. [hierzu Clip Modul 3](#))

Eine vollständige Überzeugung vom Bestehen (oder Nicht-Bestehen) einer Tatsache wird von der h.M. nicht vorausgesetzt. Folgende Fälle sind klausurrelevant:



(1) **Streitig: Zweifel**: Das Opfer hat **Zweifel** bzgl. des Vorhandenseins der vorgespiegelten Tatsache (häufigster Fall in der Klausur): **§ 263 (+)**

Beispiel: A versichert B wahrheitswidrig, die Uhr sei vom Markenhersteller X. B hegt daran Zweifel, hält jedoch die Aussage des A zumindest für möglich und kauft die Uhr von B.

- **M.M.: (-) Betrug**
Arg.: Derjenige der zweifelt, erkennt die Möglichkeit, einen Schaden zu erleiden. Das Opfer kann sich dann selbst schützen und ist deshalb **nicht schutzwürdig** (sog. viktimodogmatischer Ansatz).
- **H.M.: (+) Betrug, wenn** das Opfer die Wahrheit der Tatsache zumindest **für möglich hält** und die **Vermögensverfügung von dieser Möglichkeitsvorstellung motiviert wurde**.
Arg.: Für einen Irrtum ist gerade keine feste Überzeugung erforderlich, ansonsten wären unvertretbare Strafbarkeitslücken die Folge. Auch ist das zweifelnde Opfer nicht weniger schutzwürdig als jener, der nur oberflächlich über eine Tatsache reflektiert.

(2) **Gleichgültigkeit**: Das Opfer **reflektiert nicht bewusst** über die wahrgenommene Tatsache, weil ihm das Vorhandensein (oder Nicht-Vorhandensein) derselben **gleichgültig** ist: **§ 263 (-)**

Beispiel: A bietet B eine Uhr an und versichert wahrheitswidrig, diese sei vom Markenhersteller X angefertigt worden. B ist die Wahrheit der Aussage gleichgültig, da er zügig nach Hause will. B kauft die Uhr.

(3) Sog. **sachgedankliches Mitbewusstsein**: Das Opfer **reflektiert nicht bewusst** über die **konkrete** Tatsache, geht jedoch auf Basis einer **Tatsachengrundlage** von einer **Ordnungsgemäßigkeit** des Verhaltens aus: **§ 263 (+)**

Beispiel: Bedienung B nimmt Speisen und Getränke des Gastes G auf, der jedoch von vornherein vor hat, nicht zu bezahlen.

- Nach h.M. muss das Opfer nicht unbedingt aktuelles Bewusstsein über eine konkrete Tatsache haben. Auch ein sog. **sachgedankliches Mitbewusstsein** i.S.e. **Begleitwissens** ist ausreichend, sofern dieses auf einer **bestimmten Tatsachengrundlage** basiert.
- Das Opfer muss auch **nicht** über alle Einzeltatsachen **bewusst reflektiert** haben, solange seiner Vorstellung eine bestimmte **Faktenlage & Ablaufnormalität** zugrunde liegt und es deshalb davon ausgeht „**alles sei in Ordnung**“.

Diese Tatsachengrundlage und Regelhaftigkeit müssen jedoch ste

Die **vollständige Leseprobe** sowie weitere findest du unter
www.dr-woeller.de



Dr. Woeller - Grundkurs Strafrecht 2026 (Start 01. März 2026)

Lernziel: Prüfungswissen & Systemverständnis für Anfänger & Fortgeschrittene

Effektive Lernstrategie: Lerne von Anfang an systematisch mit unserer einzigartigen visuell-konnektiven Lernmethode

	Strafrecht AT I Modul 1	Strafrecht AT II Modul 2	Strafrecht BT I Modul 3	Strafrecht BT II Modul 4	
1. Handouts (über 340 Seiten) Strukturiert & verständlich: Prüfungsschemata Gesamtschaubilder Klausurtypische Streitstände	 Handout AT I	 Handout AT II	 Handout BT I	 Handout BT II	„Die Handouts sind perfekt, um die Inhalte zu verstehen & im Gedächtnis zu behalten“
2. Clips (Mehr als 60 Clips) Anschaulich & einprägsam: Einführungs-/Abschluss-Clips Über 50 Themen-Clips Fragen & Antworten	 Clips AT I	 Clips AT II	 Clips BT I	 Clips BT II	„Die Clips erwecken die Schaubilder zum Leben – einmal gesehen und für immer verstanden“
3. Testfragen (Über 100 Seiten) Auf den Punkt & kompakt: Testfragen Prüfungsbeispiele Abschlussbesprechung	 Testfragen AT I	 Testfragen AT II	 Testfragen BT I	 Testfragen BT II	„Die Beantwortung der Testfragen zeigten mir erst, dass ich das Thema richtig verstanden habe“

Entdecke auch unsere Verlagsprodukte unter www.dr-woeller.de

Effektiv Lernen – Mehr Wissen – Fokus auf Strafrecht

Dr. Woeller – Skript & MindBook (Neuausgabe AT ab März 2026)

Lernziel: Examenswissen auf Prädikatsniveau

Effektive Lernstrategie: Lerne von Anfang an systematisch mit unserer einzigartigen visuell-konnektiven Lernmethode

	Strafrecht AT I NEU 03/2026	Strafrecht AT II NEU 03/2026	Strafrecht BT I 2025	Strafrecht BT II Im WS 2026	
1. Skript (Insgesamt über 1400 Seiten) Der gesamte Prüfungsstoff umfassend & ausführlich Visuell & konnektives Lernen mit über 600 Schaubildern Aktuellste Rechtsprechung & Prüfungstipps	 350 Seiten Über 200 Schaubilder	 350 Seiten Über 160 Schaubilder	 380 Seiten Über 130 Schaubilder	 380 Seiten Über 150 Schaubilder	„Den Fokus auf Strafrecht merkt man sofort. Die Skripte sind ausführlich & umfassend. Durch die visuelle Lernweise hat man einen echten Wissensvorsprung“
2. MindBook (Insgesamt über 660 Seiten) Zur Wiederholung & deiner idealen Begleiter zum Skript Prüfungsschemata Prüfungsweichen Übersichten & Gesamtschaubilder Alle wichtigen Streitstände	 150 Seiten Über 40 Schaubilder	 150 Seiten Über 40 Schaubilder	 180 Seiten Über 40 Schaubilder	 180 Seiten Über 40 Schaubilder	„Hier ist alles nochmal zusammengefasst - kein aufwändiges Herausschreiben & ein enormer Zeitvorteil“

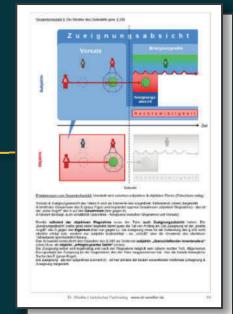
„Den Fokus auf Strafrecht merkt man sofort – die Skripte sind ausführlich & umfassend. Durch die visuelle Lernweise hat man einen echten Wissensvorsprung“

Anne G., Regensburg

Effektiver Lernen: Strafrecht ist das einfachste Rechtsgebiet, wenn du es richtig lernst

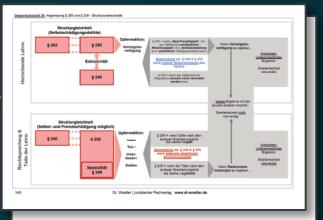
- **Multisensorisches Lernen:** Unsere Kombination aus Text, Bild und Animation ist sehr effektiv, was in der Lernforschung auch seit langem belegt ist.

Beispiel: Anhand unseres **Tatbilds des Diebstahls** verstehst du seine innere Struktur und kannst dir seine Wesensmerkmale weit nachhaltiger im Gedächtnis speichern.



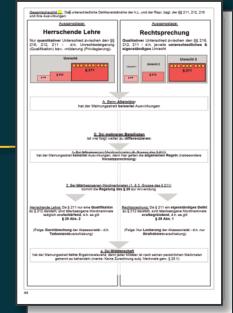
- **Strukturverständnis:** Über das Einzelwissen hinaus lernen wir im Kontext, d.h. mit Fokus auf die Ursprünge, Zusammenhänge und auch Gegensätze eines Klausurproblems.

Beispiel: Mit unserem **Gesamtschaubild** zur Abgrenzung zwischen Raub & räuberischer Erpressung kannst du in der Klausur nicht mehr „falsch abbiegen“.



- **Zeitersparnis:** Kein mühevolles & zeitintensives Herausschreiben - unsere Kurs-Handouts sind so konzipiert, dass du dir diesen zeitintensiven Schritt sparen kannst.

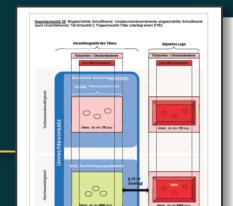
Beispiel: Zum umstrittenen Verhältnis der Tötungsdelikte findest du alle Argumente sowie Rechtsfolgen zusammengefasst in unserer **Übersicht** - damit hast du alle relevanten Infos.



Mehr Wissen: Lerne von Anfang an auf Prädikatsniveau

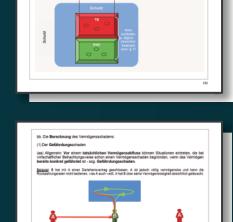
- **Umfassend:** Unsere Skripte gehören sicherlich zu den umfassendsten im Strafrecht und auch unser **aktueller Grundkurs Strafrecht** vermittelt weit mehr als nur Basiswissen.

Beispiel: Der **Erlaubnistatbestandsirrtum** kann in sehr vielen Alltagssituationen auftreten. In unserem aktuellen Handout zum Grundkurs Strafrecht 2026 ist er einer unserer Schwerpunkte.



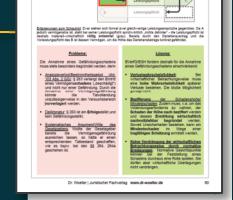
- **Hohes Lernniveau:** Auch der Anfänger sollte gleich zum Examens-Produkt greifen und sich nicht zu lange auf Oberflächen-Niveau in „trägerischer Sicherheit“ wiegen.

Beispiel: Der Vermögensschaden des Betrugs ist einer der **Klausur-Klassiker**, inhaltlich und bildlich widmen wir uns diesem im Skript BT I auf über 25 Seiten.



- **Prüfungsorientiert:** Wir konzentrieren uns auf alle klausurrelevanten Streitpunkte. Im Kurs-Handout werden diese nochmal kompakt zusammengefasst.

Beispiel: Bekannt und bewährt ist unser Prüfungs-Fahrplan zur **Notwehrprovokation**, der jede Prüfungskonstellation abdeckt und mit aktueller BGH-Rechtsprechung weiter Relevanz gewinnt.



Fokus auf Strafrecht: Strafrecht ist unsere Leidenschaft

- **Konzentriert:** Dr. Woeller ist ein spezialisiertes Fachrepetitorium und kein „All-In-One-Anbieter“ - Strafrecht ist unsere Leidenschaft & das merbst du von Anfang an.
- **Deine Stärke:** Strafrecht ist das kleinste Rechtsgebiet und Pflichtfach im 1. & 2. Examen sowie in jeder mündlichen Prüfung. Lerne Strafrecht also nicht auf Lücke, sondern mache es zu „deiner Stärke“.
- **Ein Skript & ein Kurs:** Wir filtern & beobachten Rechtsprechung sowie Lehrbücher, Kommentare & Skripte nach wichtigem und aktuellem Prüfungswissen - Wir nehmen dir diesen Schritt ab & sind für dich da - konzentriere dich auf dein Examen.

